

MEIN SCHÄDEL, MEIN EQUALIZER

WARUM WIR UNS SELBST GANZ ANDERS HÖREN

01 - SCHALLÜBERTRAGUNG

LUFTSCHALL

Schallwellen verlassen den Mund als Druckwellen, wandern durch die Luft und treffen auf das Trommelfell. So hören **andere** unsere Stimme und so nimmt auch ein Mikrofon sie auf.

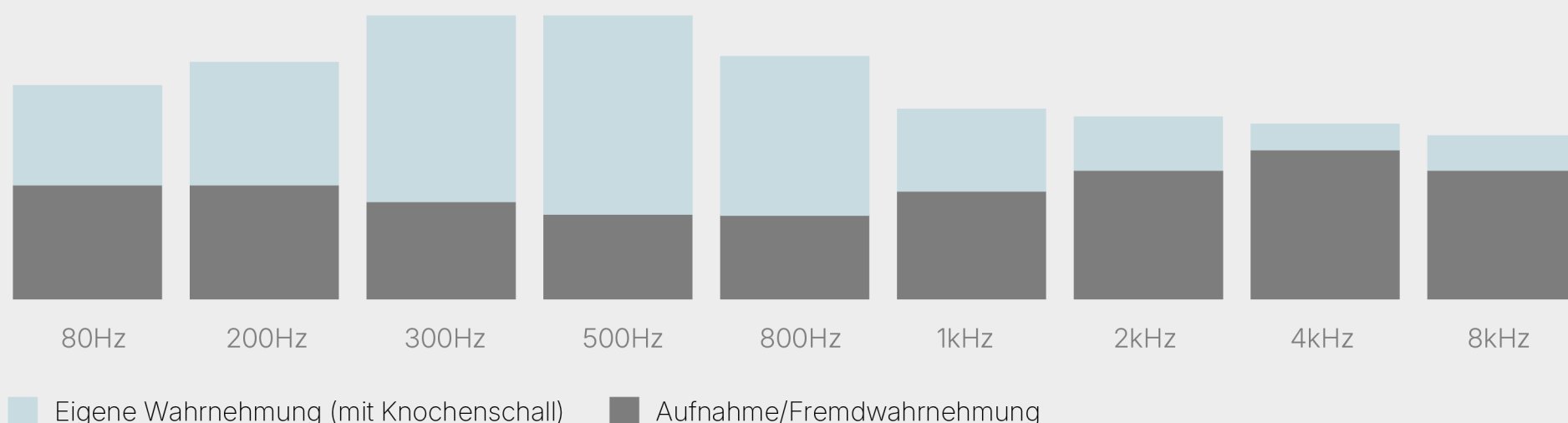
KNOCHENSCHALL

Stimmbandvibrationen breiten sich durch Gewebe und Schädelknochen direkt zur Cochlea aus. Diesen Weg nehmen wir **selbst** zusätzlich wahr.

Beim Sprechen hören wir eine Mischung beider Spuren - andere hören nur den Luftschall!

02 - MENSCHLICHER EQUALIZER

Der Schädel ist kein passives Medium - er hat eine eigene Resonanzfrequenz und wirkt wie ein körpereigener Equalizer: hohe, schrille Frequenzen werden gedämpft, tiefe, warme Frequenzen verstärkt.



03 - NEUROLOGIE

Das Gehirn schaltet stumm

EFFERENZSIGNAL

Millisekunden bevor wir sprechen, sendet das Gehirn eine Vorschau des erwarteten Klangs.

DÄMPFUNG

Der auditorische Kortex wird heruntergeregelt. Die eigene Stimme klingt leiser und gedämpfter.

EFFEKT

Wir können die Umgebung besser wahrnehmen, ohne uns selbst zu übertönen.

04 - WARUM AUFNAHMEN FREMD KLINGEN

Der psychologische Schock

Auf Aufnahmen fehlen beide Effekte gleichzeitig: Der Knochenequalizer entfällt vollständig (Mikrofone erfassen nur Luftschall), und das Gehirn hat keine Vorwarnung - es dämpft den auditorischen Kortex nicht. Wir hören unsere Stimme plötzlich in voller Lautstärke, mit allen hohen Frequenzen.

- Da unsere Stimme eng mit unserer Identität verknüpft ist, reagiert das Ego mit Ablehnung
- Das Gehirn meldet einen „Fehler“ und die Stimme klingt fremd und schrill
- Dieser Effekt ist kulturübergreifend universell - niemand mag seine Aufnahmestimme beim ersten Mal

05 - SEINE EIGENE STIMME MÖGEN LERNEN

REGELMÄßIG AUFNEHMEN

Laut vorlesen und die eigene Stimme konsequent aufzeichnen - täglich, wenn möglich.

BEWUSST ABHÖREN

Aufnahmen mit Kopfhörern aktiv und wiederholt anhören, auch wenn es anfangs unangenehm ist.

GEDULD

Das Gehirn speichert den Luftschall als zweite, gültige Identität. Je öfter man sich hört, desto vertrauter klingt die Stimme.